

Meister kurier

Nr. 1/2019

www.argemeister.at

Benefizkabarett



**Bericht
Bundestag**

**Bericht
Meisterbeirats-
klausur**

**Vorstellung
Meisterbeirat
Franz Figl**

am 11. April 2019

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich


arge meister
niederösterreich

Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

Nr. 1/2019

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Benefizkabarett mit Stefan Haider	Seite	4
Bundestag der ARGE Meister in Niederösterreich	Seite	5-6
Kommunikation beschleunigen	Seite	6
Information zum Datenschutz	Seite	6
Klausur des neuen Meisterbeirates	Seite	7
Vorankündigung Meisterinnenexkursion	Seite	7
Vorstellung Meisterbeirat Franz Figl	Seite	8-9
Weinbaufachexkursion nach Ribera del Duero und La Rioja	Seite	9
Weinbau- und Kellermeister in Krems	Seite	10
BOKU-Praxisnetzwerk	Seite	10
Tiefgefallen und überlebt	Seite	11
Vorweihnachtliches Meistertreffen in Hohenruppersdorf	Seite	12

Titelbild: Stefan Haider © Christoph Schramm

Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Geschäftsführung: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Redaktion und Layout: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd, Ing. Petra Zeller
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

E-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at



Vorwort



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

Das neue Jahr ist erst wenige Monate alt, aber trotzdem ist schon jede Menge passiert. Die Briten mit ihrer unberechenbaren Taktik zum Brexit verunsichern nicht nur ganz Europa, nein, sie legen somit jegliche Planung und Gestaltung des EU-Budgets lahm. So verzögert sich die neue GAP 2020+ immer mehr nach hinten. Für uns Landwirte ist das eine Ungewissheit, die nachhaltige Planung sehr schwierig macht. Mit der anstehenden EU-Wahl werden Stärke und Richtung des neuen EU-Parlamentes festgelegt. Deshalb lautet mein Appell an Sie, mit einer starken Wahlbeteiligung die heimischen Kandidaten und die gemeinsame Union zu stärken und dadurch wieder stabiler und verlässlicher zu machen.

In den letzten Wochen sind zahlreiche Organwahlen durchgeführt worden. Bei den Bäuerinnen stehen diese noch bevor. Ich möchte allen Meisterinnen und Meistern danken, die sich damit für ihre Berufskollegen einsetzen und so maßgeblich dazu beitragen, die Interessen unserer lebenswichtigen Berufsgruppe zu stärken.

Auch viele unserer Meisterbeiräte engagieren sich in diversen Verbänden und Organisationen. Sie bringen mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen die Sichtweise der Landwirtschaft in Kommunen und Vereinen ein. Dies ist ein Schlüssel zur besseren Verständigung zwischen Bauern und unseren Mitmenschen. Auch das Netzwerk, das dadurch entsteht, ist mir sehr wichtig. Denn Verständnis schaffen ist keine Einbahn, es geht immer in beide Richtungen, wenn sie funktionieren soll.

Sich vernetzen sieht heute anders aus als früher. So haben auch wir im Beirat unsere interne Kommunikation „modernisiert“, um schneller und breiter agieren zu können. Für uns als ARGE Meister wäre es sehr hilfreich, unsere Kommunikation zu Ihnen als Mitglied zu verbessern und so ersuche ich Sie, uns Ihre Email-Adresse bekannt zu geben! Es würde so manche Veranstaltungsankündigung oder -änderung ermöglichen. So wären kurzfristige Aktivitäten leichter durchführbar und auch finanziell tragbarer als mit einem Brief. Natürlich können Sie, so wie bisher, auf einen sorgsamen und vertraulichen Umgang mit Ihren Daten vertrauen.

Es freut mich, Ihnen berichten zu können, dass sich der neue Beirat in einer zweitägigen Klausur Ziele und Schwerpunkte für die ARGE Meister NÖ erarbeitet hat und diese in der neuen Funktionsperiode umsetzen will. Für mich als Obmann finde ich besonders die Mischung aus erfahrenen Kräften und „jungen Wilden“ sowie die Vielfalt der einzelnen Sparten, die im Beirat vertreten sind, extrem spannend. Ich glaube, so kann viel Gutes entstehen, wie in jeder anderen Familie auch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gedeihliches Frühjahr.

Ihr LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner
Obmann

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich lädt ein zum

Benefizkabarett mit Stefan Haider „Herzensbildung“

**am 11. April 2019 um 19.30 Uhr
in der Landwirtschaftskammer NÖ in St. Pölten.**

Solokabarett von und mit Stefan Haider

Wenn Ihre gegenwärtige Beziehung eine Ausbildung wäre – wofür würden Sie kämpfen? Für die Einführung der täglichen Turnstunde? Für mehr naturwissenschaftliche Versuche? Für mehr Autonomie? Oder doch für bessere Technik?!

Braucht es wirklich die zweite lebende Fremdsprache oder reicht es, wenn wir uns auf Deutsch missverstehen? Sollten Vermögensbildung und Herzensbildung abwechselnd am Stundenplan stehen oder müssen wir uns für eines von beiden entscheiden? Und warum überhaupt dem Herzen folgen, wenn das Navi soviel präziser ist?

Viele Fragen, eine Antwort: Ich weiß es noch nicht!

Stefan Haider stellt in seinem neuen Soloprogramm die Frage nach dem Sinn des Wissens. Egal, ob für die Schule oder für das Leben - was denn überhaupt lernen? Und wofür? Was Hänschen nicht lernt, hätte Hans vielleicht sowieso nicht gebraucht! Zeit für Freifach: Herzensbildung! So wird Bildung wieder zum Wohlfühlthema.



Stefan Haider © Christoph Schramm

Karten sind um € 20.- pro Stück im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Ing. Petra Zeller unter Tel.: 05 0259 26404 oder petra.zeller@lk-noe.at erhältlich.

Der gesamte Reinerlös kommt in Not geratenen bäuerlichen Familien in Niederösterreich zu Gute!

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



Die Niederösterreichische
Versicherung



Die Österreichische
Hagelversicherung



**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien**



Bundestagung der ARGE Meister in Niederösterreich

Zeillern war der Veranstaltungsort für den Bundestag der ARGE Meister von Österreich. Die ARGE Meister Österreich ist ein Verband von rund 32.000 Absolventinnen und Absolventen, die aus allen land- und forstwirtschaftlichen Berufen kommen. U.a. dient sie als Interessensvertretung, die das Image der Meisterausbildung stärken möchte. Das Leitungsteam besteht aus ehrenamtlichen Funktionären und Mitarbeitern aller Landwirtschaftskammern.

Bei der Generalversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Es wurde der bisherige Bundesobmann Markus Konrad (Stmk) wiedergewählt. Als seine Stellvertreter stehen ihm weiterhin LKR Andreas Ehrenbrandtner (NÖ), Stefan Karall (Bgld) und Astrid Hollaus (Tirol) zur Seite. Margit Wachernig (Ktn) und Alfred Lang (OÖ) übernahmen erstmalig diese Funktion.



Der neue Vorstand der BARGE © LK NÖ/Erich Marschik

Besonderen Dank und Anerkennung wurde der vom Vorstand ausgeschiedenen LAbg. Michaela Langer-Weninger (OÖ) ausgesprochen. Einen Wechsel gab es bei der Geschäftsführung. Verabschiedet wurde der bisherige Bundesgeschäftsführer DI Herbert Bauer und der Niederösterreicher Ing. Gerald Pfabigan hat diese Funktion übernommen. Wir danken DI Herbert Bauer für seine jahrelange erfolgreiche Tätigkeit und wünschen Ing. Gerald Pfabigan alles Gute für seine neue Aufgabe.

Am Abend wurden bei einem feierlichen Festakt die Meister des Jahres aus ganz Österreich geehrt. Jährlich durchlaufen über 500 Frauen und Männer die Meisterausbildung in einem der 15 Berufsfelder der Land- und Forstwirtschaft. Die besten Absolventinnen und Absolventen, die durch hervorragende Leistungen überzeugt haben, wurden ausgezeichnet. Es freute uns, dass sich für die Ehrung LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf und Präs. ÖKR Ing. Hermann Schultes Zeit genommen haben. Beim Festessen nutzten alle die Gelegenheit, sich über die Herausforderungen und Chancen



MeisterInnen des Jahres aus NÖ © LK NÖ/Erich Marschik

der Land- und Forstwirtschaft in anderen Regionen von Österreich auszutauschen.

Am nächsten Tag gab es ein abwechslungsreiches Exkursionsprogramm. Als erstes wurde der Humplhof, ein Vorzeige-Milchwirtschaftsbetrieb von Renate und Anton Haimberger in Zeillern besucht. Beim Betrieb Matzenberger - SonnenKlee GmbH in Abetzdorf bei Kematen/Ybbs wurde die Produktion und Verwendung von zertifiziertem Baustroh erklärt. Den Abschluss bildete der Meisterbetrieb Sepplbauer in Pittersberg bei Amstetten. Bernhard, Brigitte und Jürgen Datzberger erklärten uns bei einem lehrreichen Rundgang ihre Betriebsphilosophie für die Herstellung und Vermarktung von Saft, Most, Destillat, Likör und Schafkäse. Wir möchten uns bei allen BetriebsführerInnen für die freundliche Aufnahme und die vielen spannenden Fachinformationen sehr herzlich bedanken.



Exkursionsbetrieb Datzberger © LK NÖ/Erich Marschik

Es war ein sehr herzliches und lehrreiches Treffen von Meisterinnen und Meister aus allen Bundesländern. Niederösterreich konnte sich sehr gut präsentieren und den TeilnehmerInnen die besten Eindrücke mitgeben.



Meisterinnen und Meister als Botschafter einer zukunftsorientierten Land- und Forstwirtschaft in Österreich © LK NÖ/Erich Marschik

Meisterinnen und Meister 2018:

Landwirtschaft: Ing. Stefan Martin Hirschler (Bgld), DI Rupert Ofer, (Ktn), Ing. Josef Penninger (NÖ), Manuela Mair, BSc, und Simon Kneißl, (OÖ), Martina Hopf und Rene Moritz, (Stmk), Veronika Holaus und Manfred Graggaber, (Sbg), Michael Troyer, (Tirol);

Weinbau und Kellerwirtschaft: Hans-Jürgen Hufnagel (Bgld), Ing. Mag. (FH) Ferdinand Velechovsky (NÖ);

Forstwirtschaft: Florian Kastner (NÖ), Florian Lindenaubauer (OÖ);

Geflügelwirtschaft: Pauline Anna Payrhuber (Stmk), Michael Natter (Vbg);

Pferdewirtschaft: Kathrin Österreicher (NÖ).

Kommunikation beschleunigen

Alles wird schnelllebiger, dies macht auch nicht vor der ARGE Meister NÖ halt. Daher möchten wir um die **Zusendung Ihrer E-Mailadresse** bitten. Diese möchten wir nutzen, um Sie über Veranstaltungen und kurzfristige Änderungen informieren zu können. Sie soll aber nicht den Meisterkurier per Post ersetzen.

Wenn Sie gerne immer am Laufenden sein möchten und über diverse Veranstaltungen und Exkursionen in Kenntnis gesetzt werden möchten, dann senden Sie uns bitte ein **E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse** und der Einwilligung von Ihnen, dass wir die Mailadresse speichern dürfen an **petra.zeller@lk-noe.at**.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Information zum Datenschutz

Der Datenschutz und die Informationssicherheit haben für die ARGE Meister NÖ einen hohen Stellenwert. Die von den Mitgliedern gespeicherten persönlichen Daten dienen ausschließlich der Erfüllung des Zweckes der ARGE Meister und werden nur dafür herangezogen und nicht weitergegeben.

Zweck: Zusendung des Meisterkuriers, Informationsweitergabe und Einladung zu Weiterbildungsangeboten und Exkursionen, Einhebung des Mitgliedsbeitrages.

Datenkategorie: Personaldaten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Daten der Ausbildung).

Speicherdauer: Die erfassten Daten bleiben bis zur Löschung der Mitgliedschaft bei der ARGE Meister gespeichert, wobei Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten sowie Verjährungsfristen beachtet werden.

Klausur des neuen Meisterbeirates

Die Meisterbeiräte nahmen sich zwei Tage Zeit, um sich Gedanken über die Zukunft der ARGE Meister zu machen und um sich besser kennenzulernen. Im Weinhof Aufreiter in Krems-Angern wurden wir sehr freundlich aufgenommen. Im Betrieb Aufreiter dreht sich alles um die Marille und um den Wein. Wir erfuhren vieles über die interessante Betriebsphilosophie und die Zukunftsaussichten.



© ARGE Meister

Es wurden die bisherigen Aktivitäten der ARGE Meister vorgestellt und diskutiert. Für unsere nächsten Veranstaltungen wurde eine Veranstaltungsplanung vorgenommen, wie zB die Meister-Bewegen-Veranstaltung, die Jahreshauptversammlung, das Vorweihnachtliche Meistertreffen und das Benefizkabarett. Es wurden weiters die Betriebe für die Überreichung der Benefizspenden ausgewählt.



© ARGE Meister

Der zweite Teil stand unter dem Schwerpunkt der zukünftigen Ausrichtung der ARGE Meister. Unter der hervorragenden Moderation von Ing. Monika Pfabigan, die im Bereich der Meister keine Unbekannte ist, wurden Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen für die nächsten Jahre erarbeitet. Viele Ideen gab es zum Einsatz neuer Medien, Social Media, die interne und externe Kommunikation, die Ausbildung und vor allem die Weiterbildung der zukünftigen BetriebsführerInnen, die interne und externe Vernetzung und besonders der Bereich der sozialen Themen.



Motivierter Meisterbeirat © ARGE Meister

Alle Meisterinnen und Meister waren sehr motiviert, hatten viele gute Ideen und zeigten Bereitschaft, in Zukunft Zeit für die Meisterorganisation einzubringen. Obmann Andreas Ehrenbrandtner war mit der Startveranstaltung sehr zufrieden und motivierte alle Vorstandsmitglieder für die künftigen Aufgaben.

Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer ARGE Meister NÖ

Vorankündigung Meisterinnenexkursion

Die diesjährige Meisterinnenexkursion findet vom **26. bis 28. August 2019** statt und führt in das Burgenland.

Nähere Informationen und das genaue Programm finden Sie im nächsten Meisterkurier.

Geplant sind Betriebsbesichtigungen mit den Schwerpunkten Blaudruck, Paradeiser, Reis, Weidegänse, Kastanien und einige weitere.

Vorstellung Meisterbeirat Franz Figl



© Figl

Ich heiße Franz Figl, bin 37 Jahre alt und verheiratet. Wir haben zwei Kinder: Sophie, 5 und Anna, 2,5 Jahre alt. Meine Frau Katrin, die Kindergartenpädagogin und derzeit in Karenz ist, arbeitet mit mir auf unserem Betrieb. Meine Eltern Franz und Anna Figl sind in Pension.

qualitativen und staatlich geprüften Humus für unsere Felder und Böden. Zusätzlich betreuen wir 5 Friedhöfe, wo wir die Grabungsarbeiten und die Betreuung durchführen.



© Figl

Unser Betrieb ist in Kleinhain, der Ort liegt auf einer Seehöhe von 300 m und hat 220 Einwohner. Kleinhain gehört zur Marktgemeinde Obritzberg-Rust und befindet sich an der LH 100 von St. Pölten nach Krems. Obritzberg-Rust ist eine Nachbargemeinde unserer Landeshauptstadt St. Pölten.

Unser alter Holzstadel, ebenfalls an der Hauptstraße gelegen, war 2013 schon ziemlich in die Jahre gekommen, so war die Entscheidung gefallen, dass wir unserem Stadel neues Leben einhauchen würden und so entstand FIGLS' GENUSS STADEL.



© Figl

Nach meiner Volks- und Hauptschulzeit, habe ich die landwirtschaftliche Schule in Pyhra besucht. 2002 habe ich die Meisterprüfung absolviert.

Unser Betrieb hat eine Größe von ca. 20 ha Eigenfläche und ca. 50 ha Pachtfläche und wird konventionell bewirtschaftet. Angebaut wird Mais, Weizen, Zuckerrübe, Zier- und Speisekürbis.



© Figl

Viele emsige Hände unserer Familie, frische Ideen und ein uriges Ambiente, erfreut uns an einem immer größer werdenden Publikum.

Im August 2012 habe ich den Betrieb mit Ferkelzucht und Schweinemast von meinen Eltern übernommen und den Betrieb kontinuierlich umstrukturiert. Obwohl ich noch nicht Betriebsführer war, baute ich 2008 eine Kompostanlage. 2009-2015 Lohndrusch, 2007 Beginn Kürbis Direktvermarktung, 2013 Umbau unseres Verkaufsstadls in FIGLS' GENUSS STADL mit kleiner Buschenschank und vergrößerter Kürbis Vermarktungsfläche. 2012 Ausbau und Erweiterung der Kompostanlage. 2013 Beendigung der Ferkelzucht und Mast, Tierstand 2019: 3 Schweine und 6 Hühner

Jedes Jahr öffnen wir von Mai bis Ende August an mehreren Wochenenden und während der Kürbissaison im September und Oktober unsere Stadeltüren, wo neben einer großen Auswahl an Zier und Speise Kürbissen, auch Spezialitäten vom Schwein, Wild, Chutneys, Marmeladen, Fruchtsäfte, Most, Edelbrände und vieles mehr vermarktet werden.

Die Kompostanlage betreibe ich als Nebenbetrieb. Aufgrund der großen Nachfrage nach Leistungen zur Übernahme und Kompostierung von biogenen Abfällen, habe ich die Kompostanlage erweitert und vergrößert. Wir stellen Kompost für uns, für andere Landwirte, Firmen und private „Gärtler“ her. Das bedeutet hoch

Hausgemachte Produkte, wie Geselchtes vom hofeigenen Schwein, Feuerflecken, Fruchtsäfte aus unserem Garten, hausgemachte Mehlspeisen können in unserem Stadel verkostet und genossen werden. Wir sind hier in der glücklichen Lage, dass uns unsere Eltern und auch schon unsere 2 Töchter tatkräftig unterstützen.

Meine Freizeit, verbringe ich gerne mit „Nichts Tun“, mit meiner Familie, Jagen, Fußball spielen und Ski fahren.

Ich habe meinen Beruf als Landwirt sehr gern und würde mir wünschen, dass wir auf bessere Zeiten zusteuern, um den Beruf für junge Mädels und Burschen wieder attraktiv zu machen. Mit einer guten Ausbildung und wirtschaftlichem Denken, Arbeitswillen ist einiges möglich.

Ich freue mich, dass ich nun schon die dritte Periode als Meisterbeirat mitwirken darf und wünsche allen Meisterinnen und Meister alles Gute, viel Gesundheit und Erfolg.



www.figls-genuss-stadl.at oder
youtube: Figl'Genuss Stadel

Weinbaufachexkursion nach Ribera del Duero und La Rioja 17. - 21. August 2019

Für alle Weinbauinteressierten bietet die ARGE Meister eine Fachexkursion in den Norden Spaniens an. In Ribera del Duero und Rioja gibt es auch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten in wunderschönen Städten, wie Bilbao, San Sebastian und Pamplona zu sehen. Genießen Sie eine einzigartige Reise nach Spanien mit Wein, Genuss & Kultur.



© Moser Reisen

Von Wien-Schwechat geht der Flug nach Bilbao. Nach der interessanten Stadtrundfahrt in der viertgrößten Stadt Spaniens geht es weiter nach Burgos. Im östlichen Gebiet von Kastilien und León liegt die Weinbauregion Ribera del Duero, welche ihren Namen vom Fluss Duero erhalten hat. Besonders geprägt sind die Weine dieser Region durch das kontinentale Klima mit mediterranen Einflüssen, als auch durch die kargen Böden. Vorherrschend ist hier die Rebsorte Tempranillo, eine der wichtigsten Rotweinsorten Spaniens. Es werden die Bodega Ismael Arroyo, die Bodega Histórica Don Carlos S.XV sowie die Bodega Legaris besucht. Als Abschluss des Tages erwartet uns noch ein kurzer Rundgang durch Burgos, der ehemaligen Hauptstadt der vereinten Königreiche von Kastilien und León. Das Gebiet La Rioja ist wohl die bekannteste Weinbauregion Spaniens und erhielt seinen Namen vom Rio Oja, welcher diese Region durchfließt. Unterteilt wird die Region in die Gebiete Rioja Alavesa, Rioja Alta und

Rioja Baja. Besuch der Bodega Urbina, der Bodega Ysios sowie der Bodega David Moreno. Zwischen den Besichtigungen machen wir einen kurzen Halt in Santo Domingo de la Calzada. Besichtigung der Kathedrale mit dem Grabmal des Heiligen Dominikus sowie dem kuriosen Käfig, in welchem an ein Wunder erinnernd, zwei Hühner mit weißen Federn gehalten werden. Der nächste Tag führt uns in die Stadt Haro. Das schöne, typisch spanische Bergdorf ist ein Paradies für Weinkenner. Besuch der Bodega Vivanco sowie einer weiteren Bodega in dieser Region. Als nächstes steht ein Besuch von Pamplona auf dem Programm. Rundgang durch die Altstadt mit ihren engen Gässchen und maleischen Plätzen. Als Abschluss unserer Reise erwartet uns noch San Sebastian, die Kulturhauptstadt Europas 2016. Sie ist vor allem für ihre schöne, muschelförmige Bucht mit ihren weißen Stränden bekannt. Die Stadt am Golf von Biskaya wird im vom Monte Urgull im Osten und vom Monte Igeldo im Westen, von wo man einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und das Meer genießen kann, begrenzt. Transfer zum Flughafen von Bilbao und Rückflug nach Wien-Schwechat.

Reisepreis für **ARGE Meister Mitglieder**: € 1.167,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 83,- (vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)

Pauschalpreis: € 1.250,-
EZ-Aufpreis: € 190,-

Reisepreis für **Gäste**: € 1.187,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 83,- (vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)

Pauschalpreis: € 1.270,-
EZ-Aufpreis: € 190,-

Das genaue Programm erhalten Sie im Büro der ARGE Meister bei Frau Ing. Petra Zeller unter der Tel.nr. 05 0259 26404, auf der Homepage www.argemeister.at oder bei Moser Reisen bei Frau Dienstl unter der Tel.nr. 0732/2240-45 oder dienstl@moser.at.

Weinbau- und Kellermeister in Krems

Die Weinbau- und KellermeisterInnen trafen sich in der Winzergenossenschaft Krems zu einer Weiterbildungs- tagung. Fachgruppensprecher Markus Gruber konnte über 100 TeilnehmerInnen begrüßen.



Viele WeinbaumeisterInnen in der Winzer Krems © Wimmer

Unter dem Thema „Wo geht die Reise hin? Heutige Trends beim Wein!“ hielt Prof. Dipl.-Ing. Robert Steidl von der HBLA und BA Klosterneuburg einen interes- santen Vortrag. Vizepr. LKR Ing. Reinhard Zöchmann vom Weinbauverband NÖ berichtete über aktuelle weinbaupolitische Fragen.



Vlnr. Vors. Gruber, LKR Zöchmann, GF Wimmer © Wimmer



Noah das 1000-Eimer-Fass © Wimmer

„G'schichteln digital erzählen“ war das Thema von Ber- nadette Steuerer-Weinwurm und Maria-Theresia Berge- ron von diezwei-Marketing. Wolfgang Matzer, MSc von WMIS GmbH brachte interessante Neuigkeiten über „Verlustarme Sprühtechnik im Weinbau.“

Am Nachmittag gab es herzliche Führungen mit hervor- ragenden Weinproben bei der interessanten Weinkelle- rei Lenz Moser und dem Weingut Sepp Moser in Roh- rendorf. Die interessante Weiterbildungsmöglichkeit bot auch Zeit für einen Erfahrungsaustausch. Die Weinbau- meisterinnen und Weinbaumeister nahmen viele Ideen und die besten Eindrücke von Krems mit.

Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer ARGE Meister NÖ

BOKU-Praxisnetzwerk

Die Universität für Bodenkultur (BOKU) ist bestrebt den Austausch mit der landwirtschaftlichen Praxis zu fördern. Das BOKU-Praxisnetzwerk wurde ins Leben gerufen um Studierenden der Agrarwissenschaften für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis eine Auswahl an Praxisbetrieben bereitzustellen, in denen sie ihre theo- retisch erworbenen Kenntnisse vertiefen und praktische Fähigkeiten in den verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionszweigen erlangen können. Unterstützt wird die BOKU dabei maßgeblich von der Landwirtschafts- kammer Österreich, Land&Forst Betriebe Österreich und BIO AUSTRIA, die als Kooperationspartner fungie- ren.

- Die Partnerbetriebe werden über aktuelle universi- täre Veranstaltungen informiert bzw. zu agrarrele- vantesten Veranstaltungen an die BOKU eingeladen.
- Eine Partnerschaft mit der BOKU im Rahmen des

Praxisnetzwerks kann auch ein Startpunkt für zu- künftige wissenschaftliche Arbeiten (Bachelor-, Ma- sterarbeiten, etc.) am Betrieb sein.

Mindestkriterien für eine Teilnahme am Praxisnetzwerk sind folgende Punkte:

- Die Betriebsleiterin/der Betriebsleiter verfügt über die fachliche Voraussetzung für die Aufnahme bzw. Ausbildung von Praktikantinnen/Praktikanten (Min- destausbildung: landwirtschaftliche Facharbeiterin/ landwirtschaftlicher Facharbeiter).
- Der Partnerbetrieb gewährt den Praktikantinnen/ Praktikanten Einblick in alle landwirtschaftlichen Betriebszweige und bindet sie umfassend in die be- trieblichen Abläufe ein.

Am BOKU-Praxisnetzwerk interessierte landwirtschaft- liche Betriebe melden sich direkt bei I.piller@lk-oe.at oder unter 01/53441 8767.

Tiefgefallen und überlebt



Ich bin am 15. Juli 2018 um 8 Uhr morgens, beim Vorbereiten für die Getreideernte fünf Meter tief, von der Fußsohle gemessen, in einen leeren Trichtersilo gefallen. 10 Minuten später konnte ich glücklicher Weise selber mit meinem Handy meine Frau anrufen, die dann die gesamte Rettungskette einleitete.

Mein Nachbar und mein Sohn haben bereits die Seitenwand des Metallsilos mit der Trennscheibe bis zum Eintreffen der Feuerwehr und Rettung fast fertig aufgeschnitten. Mich in dem Trichter zu stabilisieren und zu bergen, war eine große Herausforderung für die wenigen Retter, die im Silo Platz zum Arbeiten hatten. Danke aber an die vielen weiteren Feuerwehrmitglieder, die am Sonntagmorgen, zu diesem Einsatz ausrückten. Danke auch an die Retter des Roten Kreuzes. Mein erster Eindruck meines Zustandes während der Untersuchung neben der Unfallstelle war äußerst gut. Ich konnte meine Beine bewegen, am ganzen Körper keine offenen Wunden, nur das rechte Handgelenk, mit dem ich telefonierte, sah etwas verschoben aus. Die Röntgenbilder zeigten dann aber schon ein sehr viel kritischeres Bild. Eine totale Zertrümmerung des Wirbelkanales vom ersten Lendenwirbel, sowie Brüche der Seitenvorsätze. Es folgte die notwendige Operation. Am nächsten Morgen, beim ersten richtigen Wachwerden, konnte ich meine Beine nicht mehr bewegen und der rechte Arm war in Gips. Einen Tag später, bei der Vorbesprechung für den noch notwendigen Eingriff zur weiteren Stabilisierung der Wirbelsäule, informierte mich der Arzt über die derzeitige Situation und wie mein Wirbelkanal aussah. Auf meine darauf folgende Frage, heißt das Querschnitt, musste er aus schulmedizinischer Sicht mit Ja antworten. Es war für mich momentan nicht der große Schock, ich habe ja vorher meine Einschränkung bemerkt. Ich fing aber trotzdem nüchtern mit dem Umstand der körperlichen Einschränkung zu planen an.

Meine Frau war immer Informationsträger für die notwendigen Aufgaben an die ausführenden Personen. Ansonsten habe ich das Monat im Krankenhaus ohne Sorgen um den Betrieb gelebt. Auch mit den Gedanken, wenn etwas nicht so geschieht, wenn Arbeiten daneben gehen. Egal, dann wird im schlimmsten Fall ein Teil verkauft. Wichtig war nur, dass sich keiner der hilft, verletzt. Jetzt habe ich auch schon vier Monate Reha Zentrum Weißer Hof mit Training und weitere Unterstützung fürs Leben hinter mir. Beim Schreiben dieser Worte bin ich bereits sechs Wochen in unserem, auf mich umgebauten Haus. Die Gedanken, wie mein künftiges Leben privat und betrieblich weiter geht, sind sehr schwankend gewesen. Einer meiner ersten Gedanken nach der Information Querschnitt war, Thema Traktor

fahren ist abgeschlossen. Drei Wochen später habe ich einen bereits für Querschnitt fertig umgebauten Traktor gesehen, somit wieder ein Gedankenschwenk zurück. Es war auch die Zeit, in der ich auch über finanzielle Zuschüsse nachgedacht habe. Ebenso das Thema, wie wird der Betrieb weitergeführt, verpachten wir unsere Flächen, gehe ich in eine der verschiedenen Pensionsmöglichkeiten, in wie weit überlegt jetzt ein Kind diesen Betrieb zu übernehmen.

Ich werde heuer 52 Jahre, daher war der Punkt verpachten für mich schon sehr naheliegend. Ich konnte bereits die Abrechnung für das Jahr 2018 durchführen und ich kannte auch die Bilanz der letzten Jahre unseres Betriebes. Auf Grund dieser Zahlen und meiner Verletzung hätte ich sofort den Betrieb verpachten müssen. Die Vorteile dieser Entscheidung wären natürlich eine große Entlastung für meine Frau, ich hätte bequem in den Tag leben können, mit den Pacht- und Mieteinnahmen und einem Teil meiner Gelder, die ich nun bekomme, hätten wir alle notwendigen Zahlungen leisten können. Ja, unser und besonders mein Leben wären sehr einfach geworden. Wenn, dann aber nicht dieses Generationsdenken in mir wäre. Mein ältester Sohn hat sich bereits vor meinem Unfall für die Abendschule zur Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter angemeldet. Er hat bereits die HTL Maschinenbau erfolgreich absolviert und ist auch dementsprechend beruflich tätig. Zwei Freunde haben mir unseren Betrieb seit meinem Unfall mitgearbeitet und es ist ihnen möglich, auch in Zukunft diesen mitzuarbeiten. In einem Gespräch mit meinem Sohn, habe ich gesagt, dass ich den Betrieb vielleicht verpachten werde. Er sagte nur: „Jetzt willst du verpachten?“ Somit war für mich klar, wir müssen unseren Betrieb weiterführen!

Wir haben auch sonst noch von vielen Freunden oder Bekannten die Aufforderung bekommen, ihre Hilfe nur zu fordern. Danke natürlich dafür. Ich bin über diese Frage und die uns entgegen gebrachte Unterstützung sehr froh. Jetzt hat mein Sohn noch einige Jahre Zeit sich privat und beruflich zu orientieren. Ich kann mich weiter mit dem beschäftigen, dass mir gefällt. Diese neue Situation, dass ich im Rollstuhl sitze, hat mir auch die Erfahrung gebracht, wie schwer es für manche Freunde und Bekannte ist, damit umzugehen. Mir ginge es genauso! Ich bin von keinem enttäuscht, der es nicht geschafft hat, mich zu besuchen. Ich freue mich, wenn ich in Zukunft wieder mit allen reden kann. Zum Schluss möchte ich nur sagen, es ist wichtig, sich immer mit Freunden und Bekannten zu treffen und fair miteinander um zu gehen. Auch zu helfen, ohne aufdringlich zu werden, soweit es möglich ist.

Hannes Uhl
Meisterbeirat

Vorweihnachtliches Meistertreffen in Hohenruppersdorf

Am 7.12.2018 hat wie jedes Jahr das vorweihnachtliche Meistertreffen der ARGE der Meisterinnen und Meister in Hohenruppersdorf im Weinviertel stattgefunden. Dieses Jahr folgten ca. 70 Meisterinnen und Meister und weitere zahlreiche Ehrengäste der Einladung.



© ARGE Meister

Zur besinnlichen Einstimmung und zur gemütlichen Umrahmung sangen und spielten die Gruppe beZaubernd. Dazu wurde ein heißes Begrüßungsgetränk bei interessanten Gesprächen bei der Kirche angeboten. Der vorweihnachtliche Festgottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Mag. Norbert Orgelmeister zelebriert und vom Chor beZaubernd unterstützt.

Im Anschluss wurde ein vier Gänge Menü, mit regionalen Köstlichkeiten eingenommen, wobei Weine und diverse Verdauungsanreger der Familie Kohl als Begleitung angeboten wurden.



© ARGE Meister

Das Büro der ARGE Meister möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Meistertreffen 2018 allen Gästen in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von:



LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten